

„Söhne Hamburgs“ begeistern Wahlstedt

Auftritt von Joja Wendt, Stefan Gwildis und Rolf Claussen geriet zum Riesenspaß für das Publikum

VON HEIKE HILTROP



Zwei Stunden Musikspaß mit den „Söhnen Hamburgs“ und ihrem Weihnachtsprogramm: Joja Wendt, Rolf Claussen, und Stefan Gwildis (v. l.).Foto: Heike Hiltrop

Wahlstedt. Angeschlagen und in dicker Daunenjacke: So saß Pianist Joja Wendt noch während des Soundchecks am Flügel. Doch beim Auftritt der „Söhne Hamburgs“ machten sich er, Rolf Claussen und Stefan Gwildis bestenfalls lustig, ansonsten war vom Unwohlsein nichts zu merken. Die „Söhne Hamburgs“ starten am 1. Advent in der Barclaycard Arena am Volkspark in Altona ihre Weihnachtstour, die sie am 4. Dezember auch in die Lübecker MuK (Tickets bei den LN) führen wird. Das Gastspiel in Wahlstedt war also eine Art Warm-up und ein großer Spaß für das Publikum vor – und die Künstler auf der Bühne im ausverkauften Kleinen Theater.

Zunächst mal nachgezählt: Flügel, Pauke, Percussions, Xylofon, Blockflöte, Kuhglocke, Mülleimer, Kontrabass, Bassgitarre, Gitarre, Glöckchen, Schellen, Straßenklavier, Melodica . . . Wenn die drei

Vollblutmusiker aus der Hansestadt Gas geben, dann haben sie Instrumente dabei, die für ein ganzes Orchester ausreichen. Und sie bespielen sie auch. Dazu wird geschnippt, gepfiffen, gesungen und es werden Faxen gemacht. Das Zwei-Stunden-Programm mutierte zur ausgelassenen Musikerparty, bei der die Zuhörer mitmachen konnten. Claussen schmachtet singend die „Schaffnerin bei der Deutschen Bahn“ mit . . . „kontrollier mich, ich bin schwarz gefahr'n“ an.

In ihrem Moin-Moin-Lied dichteten die Drei auf „manche, sagen wir, sind dröge“ kurzerhand „doch dat ist ne glatte Löge“. Und „was sagt der Käpt'n beim Vertäu'n? – Moin!“ Reim dich oder ich fress dich: Bei Gwildis, Wendt und Claussen ein Erfolgsgarant. Sie machen aus dem Wham-Klassiker „Last Christmas“ kurzerhand „Lars kriegt nichts . . .“ und schwärmen für Fischverkäuferin Kira Petersen. Der „Jung' mit'n Tüddelband“ und die „Reeperbahn nachts um halb eins“ ergaben mit solchen und Songs wie „Männergrippe“ und „Mit dem Boot auf der Alster bei Vollmond“ einen großartig unterhaltsamen Abend – vom ersten Ton an, bis man sich schunkelnd in den Armen lag.